

GUT IM BILD SEIN

Kurse, Themen und Termine im Haus Gutenberg

PERSÖNLICHKEITSBILDUNG

Die Macht der Kränkung

SPIRITUALITÄT

Ein Jude und ein Jesuit im Gespräch
über Religion in turbulenter Zeit

LEIB UND SEELE

Lebenslust statt Altersfrust

Foto: Johannes Frigg

SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2016



Haus Gutenberg

Bildung | Seminare

Programmübersicht

	KURS	LEITUNG	SEITE
September			
3.	Wallfahrt nach Mistail	Verein für eine offene Kirche	7
6.	Ein Jude und ein Jesuit im Gespräch über Religion in turbulenter Zeit	Michel Bollag und Christian Rutishauser	7
12.–16.	Pilgern auf dem Schweizer Jakobsweg	Fredy Andenmatten	13
13.	Heilen mit Bienenprodukten	Maria Wohlwend	13
14.	Demenzerkrankungen	Albert Lingg	12
15.	Gutenberg im Kino	Stefan Hirschlehner und Markus Wille	8
23.	1. Gutenberg Ethik-Forum	Ulrich Hemel, Markus Freitag, u. a.	3
24.–25.	Die Fünf »Tibeter®«	Martin Tschopp	13
28.	Lebenslust statt Altersfrust	Julia Onken	14
30.9.–2.10.	Gregorianischer Choral	Krystian Skoczowski	7

Oktober			
16.	Chantwave	Michael Stillwater	14
18.	5. Treffpunkt Gutenberg	Christa Eberle	4
20.	Gutenberg im Kino	Stefan Hirschlehner und Markus Wille	8
24.–25.	Ethical Leadership	Markus Huppenbauer und Ivo Wallimann-Helmer	12
26.	Wie kommt der stolze Steinbock ins Museum?	Peter Niederklopfer	4

November			
3.	Besinnlich beisammensein	Franz Näscher	9
3.	Was Kinder heute brauchen	Jan-Uwe Rogge	4
5.	Care im Alter – ein Informationsmarktplatz		5
9.	Religion in der Moderne	Stefan Hirschlehner	11
9.	Die Macht der Kränkung	Reinhard Haller	5
17.	Gutenberg im Kino	Stefan Hirschlehner und Markus Wille	8
19.	Hohe Töne – tiefe Töne	Ingeborg Krachler	14
24.	2. Liechtensteiner Frauensalon	Natalie Knapp	5
25.	Himmelwärts – Liechtensteinische Kunstschaaffende begegnen Religion		10
26.	Kontinua: Angkor Wat – der grösste Sakralbau der Welt	Jaroslav Poncar und Josef Oehri	9
30.	Präsentation von Kinderbüchern: vom Klassiker bis zum Renner!		6

Dezember			
3.	Irgendwie anders... – Filmdokumente mit Menschen mit Handicap		6
10.	Ein unabhängiger Verein für Menschenrechte in Liechtenstein		6
14.	Zwischen Spiel und Ernst: Religion im Spiegel zeitgenössischer Kunst	Silvia Henke	10
15.	Gutenberg im Kino	Stefan Hirschlehner und Markus Wille	8
18.	Die Welt verzaubern	Christel Kaufmann und Stefan Hirschlehner	11

Vorschau			
8. 3. 2017	Wege pastoraler Arbeit im 3. Jahrtausend	Bischof Bruno Elbs	

Das Bildungs- und Seminarhaus
Gutenberg wird unterstützt von der



Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen
Certificat suisse de qualité pour les institutions de formation continue
Certificato svizzero di qualità per istituzioni di formazione continua

Impressum

Bildungshaus Gutenberg
Burgweg 8, 9496 Balzers, Liechtenstein
Tel.: +423 388 11 33, gutenberg@haus-gutenberg.li
www.haus-gutenberg.li
Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Bildungshaus Gutenberg
Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Editorial

Heutzutage wird viel und leidenschaftlich über Bildung und Ausbildung diskutiert. Diese beiden Begrifflichkeiten werden meist in einem Atemzug genannt, ohne vertieft über die Unterschiede, falls es solche gibt, nachzudenken. Worin liegt der Unterschied von Ausbildung und Bildung? Eine Ausbildung absolviert man, um beruflich weiter zu kommen, für einen anderen Status und auch für mehr an Verdienst. Pisa beispielsweise misst Ausbildung, Pisa misst Fakten. Für Bildung gibt es kein Zeugnis, keine Bewertung, keine Benotung. Bildung ist etwas, das Menschen mit sich und für sich machen. Ausbilden, das können uns andere. Bilden kann sich jede und jeder nur selbst. Eine Ausbildung durchlaufen wir mit dem Ziel, etwas zu können. Wenn wir uns bilden, arbeiten wir daran, etwas zu werden, beispielsweise zu einer Person, die in einer ganz bestimmten Art und Weise in der Welt steht. Zur Bildung gehört die Einsicht und das Verstehen (Reflexion), wie wir denken, fühlen, reden und leben. Dieses Bewusstsein drückt sich unter anderem in der Fähigkeit aus, die eigene Kultur aus einer gewissen Distanz heraus betrachten zu können und den etwas naiven und auch ein wenig arroganten Gedanken abzuwerfen, die eigene Lebensform sei die einzig richtige und sei den anderen Lebensformen überlegen oder sei angemessener als andere Lebensformen. Ausbildung ist stets an einem Nutzen orientiert. Man erwirbt ein Know how, um etwas zu machen, etwas zu erreichen, um etwas zu können. Eine Ausbildung ist irgendwann abgeschlossen und mittels eines Diploms oder einem Zeugnis dokumentiert. Verstehen Sie mich nicht falsch, eine gute Ausbildung ist etwas ungemein Wichtiges.

Bildung hingegen ist kein Endzustand, sondern ein Prozess, der darauf ausgelegt ist, die Welt und damit auch uns selber zu verstehen. Es geht grundsätzlich und abstrakt um eine Abstimmung zwischen uns und der Welt, in deren Verlauf sich beide verändern. Das Haus Gutenberg hier bietet keine Ausbildung an, wir hier sind ein Haus der Bildung, wie es schon der Name Bildungshaus verrät.

Ihre **Gabriela Köb**



Ulrich Hemel



Markus Freitag

1. Gutenberg Ethik-Forum

Was unsere Gesellschaft zusammenhält – Bürgertugenden als Sozialkapital

Wir leben in einer komplexen Gesellschaft. Die verschiedenen Teilbereiche – Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – bauen auf komplizierten Strukturen auf. Ihre Organisationen und Abläufe sind oftmals nur schwer durchschaubar. Überall ist eine Spezialisierung erkennbar. Damit ist eine Entwicklung verbunden, welche die einzelnen Lebensbereiche – Beruf, Familie, Freizeit – immer stärker auseinanderfallen lässt. Bei vielen Menschen führt das zu der Meinung, alles werde immer anonym, der Beitrag des Einzelnen immer unbedeutender. Damit wächst die Gefahr, dass die Teilnahme am gesellschaftlich-politischen Leben abnimmt und das soziale Engagement der Menschen zurückgeht. Aus vielen Untersuchungen ist bekannt, dass die Zufriedenheit der Menschen zunimmt, wenn sie die Möglichkeit haben, aktiv an öffentlichen Entwicklungen teilzunehmen. Und es ist auch bekannt, dass dadurch die Lebensqualität einer Gesellschaft steigt. Vieles, was das Leben lebenswert macht, entsteht durch freiwilliges gesellschaftliches und soziales Engagement.

Das erste Gutenberg Ethik-Forum fragt nach dem, was unsere Gesellschaft zusammenhält. Nach den zwei Hauptreferaten, die grundsätzlichen Fragen der Zivilgesellschaft nachgehen und aufzeigen, worin das soziale Kapital der Schweiz besteht, werden in vier Statements konkrete Beispiele aus dem Land angeführt, die bewusst machen, was der Einzelne zum Gelingen der liechtensteinischen Zivilgesellschaft beitragen kann.

Vorträge

Prof. Dr. **Ulrich Hemel**, Direktor am Institut für Sozialstrategie, Laichingen: Welche Werte braucht eine blühende Zivilgesellschaft?

Prof. Dr. **Markus Freitag**, Professor für Politische Soziologie, Universität Bern: Das soziale Kapital der Schweiz.

Statements



Peter Ospelt,

Landesfeuerwehrpräsident: Ist die Freiwillige Feuerwehr mehr als ein Verein?



Gregor Vogt,

Präsident der Harmoniemusik Balzers: Was leistet die Harmoniemusik für die Gesellschaft?



Nicole Greber,

Präsidentin der Pfadfinder Liechtenstein: Braucht es noch Ideale in der Jugendarbeit?



Anni Spagolla,

Koordinatorin der Freiwilligenarbeit LAK: Freiwilligenarbeit in der Alters- und Krankenhilfe?

Datum: Freitag, 23. September 2016, 17.00 bis 19.30 Uhr

Beitrag: CHF 20.– inkl. Apéro

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung



Diese Veranstaltung wird unterstützt von der Peter-Kaiser-Stiftung.



Christa Eberle



Peter Niederklopper



Jan-Uwe Rogge

5. Treffpunkt Gutenberg mit Christa Eberle

Im «Treffpunkt Gutenberg» berichten interessante Persönlichkeiten von ihrer Tätigkeit. Gesellschaftliche, kulturelle und politisch relevante Themen werden behandelt.

Der fünfte Treffpunkt Gutenberg beschäftigt sich mit dem Thema «Schreibvergnügen. Vergangenes festhalten». Gast ist Christa Eberle. Sie hat zwei überaus interessante und lesenswerte Bücher verfasst: «Irgendwie ist alles ein bisschen Sünde. Erinnerungen» und «Arm, fromm und bauernschlau. Lebensspuren». Mit Christa Eberle wollen wir über das Schreiben reden, wie sie zu ihren Themen kommt, was es ihr bedeutet, aus der Vergangenheit zu berichten und vieles andere mehr.

Leitung: Dr. **Stefan Hirschlehner** im Gespräch mit **Christa Eberle**

Datum: Dienstag, 18. Oktober 2016, 15.00 Uhr

Beitrag: Eintritt frei

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

Wie kommt der stolze Steinbock ins Museum?

Liechtenstein weist, ungeachtet seiner geografischen Kleinheit, eine aussergewöhnlich artenreiche Tierwelt vor. Die Dauerausstellung im Landesmuseum zeigt auf 270m² Pflanzen, Tiere und Lebensräume der Gebirgswelt, der Wälder und Tallagen Liechtensteins. Dort kann der Besucher und die Besucherin Säugetiere und Vögel der Alpen und Voralpen sehen, unzählige Arten von Schmetterlingen betrachten und ins Staunen kommen über die Artenvielfalt unserer Region. Doch wie kommt ein Steinbock, der in den Alpen lebte und einmal hoch hinauf in unwegsames Gelände stieg und den Menschen scheute, nun in das Museum? Was für Geschichten ranken sich um die Gams, die einmal auf dem Grauspitz herumturnte und heute stumm im Landesmuseum steht? Wie fand das Wiesel ins Museum oder die seltene Vogelart, die kaum einmal ein Mensch in freier Natur gesehen hat?

Manch schelmische und ungewöhnliche Geschichte, geistreich von Peter Niederklopper erzählt, ranken sich um den Werdegang der Tiere, von freier Natur zur Präparation und dann in das Museum.

Leitung: **Peter Niederklopper**, langjähriger Präparator der naturkundlichen Sammlung Liechtenstein

Datum: Mittwoch, 26. Oktober 2016, 18.30 Uhr

Ort und Treffpunkt: Vorraum im Landesmuseum Vaduz

Beitrag: Eintritt frei

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

Hinweis: Auch für Kinder ab 10 Jahren

Was Kinder heute brauchen

Fragt man Kinder danach, was sie von ihren Eltern und Bezugspersonen wollen, so werden unter anderem vier Wünsche genannt:

Nehmt uns so an, wie wir sind!

Vergleicht uns nicht immer!

Lasst uns Zeit für unsere Entwicklung!

Beobachtet und bewertet uns nicht immer!

Daraus resultieren drei Grundhaltungen:

Erziehung ist Beziehung.

Erziehung ist nicht Vorbereitung auf das Leben, sondern das Leben selbst.

Erziehung vollzieht sich in der Spannung von halten und loslassen.

Anhand von vielen Alltagssituationen will Jan-Uwe Rogge auf eine ebenso informative wie unterhaltsame Weise veranschaulichen, was Kinder heute brauchen.

Leitung: Dr. **Jan-Uwe Rogge**, ist seit über 30 Jahren Familienberater und Bestseller-Autor von zahlreichen Fachbüchern. Er wird für seine kurzweiligen Vorträge und Seminare im gesamten deutschsprachigen Raum geachtet und geschätzt. Bei vielen gilt er als beliebtester und bekanntester Erziehungsexperte und ist daher regelmässiger Gast in zahlreichen Rundfunk- und Fernsehsendungen.

Datum: Donnerstag, 3. November 2016, 9.30 bis 16.30 Uhr

Beitrag: CHF 140.– inkl. Mittagessen

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung



Elisabeth Kaltenbrunner



Reinhard Haller



Nathalie Knapp

Care im Alter ein Informationsmarktplatz

Ein Informationsnachmittag von Institutionen, Organisationen und anderen Stellen in Liechtenstein, die in unterschiedlicher Weise mit dem Thema Pflege/Betreuung im Alter zu tun haben und hier über Betreuungs- und/oder Beratungsangebote aufklären. Es gibt sogenannte «Stationen» im Haus, an denen jeweils Vertreter und Vertreterinnen einer Institution/eines Anbieters für das interessierte Publikum Auskunft geben und Fragen beantworten.

Der Nachmittag soll umfassende Informationen bieten für Angehörige von Pflegebedürftigen, für Menschen, deren Eltern in «die Jahre gekommen sind», oder Menschen, die für sich selbst vertiefte Informationen wollen, oder für Personen, die aus anderen Motiven am Thema Care/Pflege im Alter interessiert sind.

Vorab wird Elisabeth Kaltenbrunner, Leiterin der Fachstelle für häusliche Betreuung und Pflege, einen allgemeinen Überblick zum liechtensteinischen Care-Angebot und dessen Finanzierungsmöglichkeiten geben.

Datum: Samstag, 5. November 2016,
15.00 bis 18.00 Uhr

Beitrag: Eintritt frei

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig



Haus Gutenberg in Zusammenarbeit mit der infra.

Die Macht der Kränkung

Kränkungen sind eine grosse psychologische Macht und liegen vielen menschlichen Problemen zu Grunde. Sie treffen uns im Innersten, können sowohl psychische als auch körperliche Krankheiten auslösen und führen zu zahlreichen privaten, beruflichen und gesellschaftlichen Konflikten. In der Arbeitswelt haben sie besonders als Mobbing grosse Bedeutung und verursachen dadurch enorme Kosten.

Anhand ausgewählter Beispiele wird veranschaulicht, welche Macht Kränkungen über jeden von uns ausüben. Es wird aber auch aufgezeigt, wie man seelische Verletzungen überwinden und an Kränkungen wachsen kann.

Leitung: Prof. Dr. med. **Reinhard Haller**, Psychiater und Neurologe, Chefarzt einer psychiatrisch-psychotherapeutischen Klinik, gefragter Gerichtspsychiater, Bestsellerautor. Seine Analysen von psychischen Störungen und spektakulären Verbrechen sind in den internationalen Medien gefragt und sehr geschätzt.

Datum: Mittwoch, 9. November 2016, 19.00 Uhr

Beitrag: CHF 10.–

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

2. Liechtensteiner Frauensalon

Der Frauensalon greift die Tradition der Salons auf und dient dem Austausch zu aktuellen sozialen, gesellschaftlichen oder politischen Themen. Dazu nehmen man interessante Frauen mit spannenden Themen, einen ansprechenden Rahmen, Wein, feine Häppchen und gute Musik. Angesprochen sind lebenserfahrene Familienfrauen ebenso wie Akademikerinnen, junge und alte Frauen. Die anregende Atmosphäre, ein anspruchsvolles Thema in verständlicher Sprache, der persönliche Austausch – das prägt diese Veranstaltungsform. Der 2. Liechtensteiner Frauensalon widmet sich dem Thema «Mit der Unsicherheit Freundschaft schliessen»: Das unbeliebte Gefühl der Unsicherheit hat eine wichtige Funktion: Es informiert uns darüber, dass das Leben gerade dann schöpferisch wird, wenn wir auf keine Routine zurückgreifen können. Es zwingt uns, in der Gegenwart präsent zu sein und Neues zu erproben. Im anschliessenden Gespräch werden wir Zeiten der Krise aus einer anderen Perspektive betrachten. Musikalisch umrahmt wird der Anlass von Annalise Bereiter.

Leitung: Dr. **Nathalie Knapp**, Philosophin und Autorin populärer Sachbücher, studierte Literaturwissenschaften, Religionsphilosophie und -geschichte.

Datum: Donnerstag, 24. November 2016,
18.30 bis 21.30 Uhr

Ort: Seminarzentrum Stein Egerta, Schaan
Beitrag: CHF 30.– inkl. Apéro

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung bis 18. November 2016

Gabi Jansen, Stein Egerta und Gabriela Köb, Haus Gutenberg laden als Gastgeberinnen ein.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Ein unabhängiger Verein für Menschenrechte in Liechtenstein

Vom Wunsch zur Realität

Anlässlich des Internationalen Tags der Menschenrechte wird über die Schaffung eines unabhängigen Vereins für Menschenrechte in Liechtenstein diskutiert. Warum braucht es einen solchen Verein und was kann er bewirken? Welche Herausforderungen stellen sich der Zivilgesellschaft bei der Schaffung des Vereins? Wie sollte der Vorstand zusammengesetzt sein?

Nach einem Inputreferat diskutiert ein Podium aus Vertreterinnen und Vertretern der Zivilgesellschaft über diese und weitere Fragen. Auch das Publikum ist eingeladen, aktiv mitzudiskutieren. Eine Veranstaltung für alle, die Interesse am Thema haben. Im Anschluss wird ein länderspezifischer Apéro serviert.

Datum: Samstag, 10. Dezember 2016,

18.00 bis 20.30 Uhr

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

Hinweis: Genauere Informationen folgen

Haus Gutenberg in Zusammenarbeit mit Amnesty International Liechtenstein.

Irgendwie anders...

Filmdokumente mit Menschen mit Handicap

Ethische und soziale Themen sind zentrale Inhalte im Programm vom Haus Gutenberg. In der Vergangenheit und heute sind beispielsweise Fragen rund um das Älterwerden und Altsein Bildungsinhalte unseres Angebotes. Auch portraitierte die Filmemacherin Manuela Bazzana im Auftrag vom Haus Gutenberg ältere Frauen aus Liechtenstein und stellte ein berührendes filmisches Zeitdokument zusammen. Dieses Portraits erhielten 2015 den zweiten Preis beim Chancengleichheitswettbewerb.

Das erhaltene Preisgeld wurde nun eingesetzt um Menschen mit Handicap in den Mittelpunkt eines weiteren Filmes zu stellen. Protagonistinnen und Protagonisten aus der Region wurden interviewt und bei der Verrichtung alltäglicher Aufgaben gefilmt, bei Situationen, die wir für selbstverständlich halten, aber für andere Menschen so manche Schwierigkeiten mit sich bringen. Ziel der Aufnahmen ist, die Themen und Anliegen dieser Menschen mehr in die gesellschaftliche Mitte zu rücken, Aufmerksamkeit zu erzeugen und das Verständnis dafür zu sensibilisieren. Simon Egger, Filmemacher aus Ruggell, stellte in Zusammenarbeit mit dem Haus Gutenberg diese Portraits zusammen.

Datum: Samstag, 03. Dezember 2016,

18.30 Uhr mit anschliessendem Apéro

Beitrag: Eintritt frei

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

Präsentation von Kinderbüchern: vom Klassiker bis zum Renner!

Die kleine Hexe, der unerschrockene Jim Knopf, die wilde Ronja, die tollkühne Pippi Langstrumpf,... Bücher, die uns geprägt haben und an die wir uns heute noch gerne erinnern. Seit 1845, als die ersten Kinderbücher wie Struwwelpeter und Alice im Wunderland veröffentlicht wurden, haben sich die Bücher immer wieder verändert. Heute wird eine Vielfalt von Themen in den Kinderbüchern behandelt und ermöglicht so den Kindern auf eine spielerische Art und Weise eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und sozialen Themen. Kinderbücher spiegeln aber auch Ängste, Träume und Sehnsüchte der Kinder. Welche Bilderbücher möchte ich meinen Kindern am Abend vorlesen? Was macht ein gutes Kinderbuch aus? Nach welchen Kriterien suche ich ein Buch für Kinder aus? Am 30. November werden verschiedene Genres von Kinderbüchern vorgestellt. Sachbücher, Lesebücher für Kinder ab dem Spielgruppenalter bis Ende der Primarschule. Es werden Bücher präsentiert, die altersgemäss sind, künstlerisch hochwertig und zugleich die Welt erklären. Es werden auch aktuelle Renner der Kinderliteratur vorgestellt und spezielle Bücher für die Weihnachtszeit. Zudem bietet der Nachmittag die Möglichkeit in vielen Kinderbüchern zu schmökern.

Datum: Mittwoch, 30. November 2016,

16.00 Uhr

Beitrag: CHF 10.-

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

Haus Gutenberg in Zusammenarbeit mit der OMNI Buchhandlung Eschen.



Kirche St. Peter Mistail



Christian Rutishauser



Michel Bollag



Krystian Skoczowski

Wallfahrt nach Mistail

Die Vereinswallfahrt – durchgeführt wieder gemeinsam vom Verein für eine offene Kirche und dem Haus Gutenberg – führt uns im Jahr 2016 zur Kirche St. Peter in Mistail (Graubünden). Wir fahren mit der Bahn ab Sargans (via Chur) nach Tiefencastel. Von dort aus führt ein leichter Wanderweg zur Kirche von Mistail.

Die Kirche St. Peter Mistail ist eine karolinische Dreiapsiden-Kirche in der Gemeinde Alvaschein. Sie wurde um das Jahr 800 erbaut und gehört zu den bedeutendsten Sakralbauten der Schweiz. Das schlichte Innere der Kirche beeindruckt mit wertvollen Fresken. Die Kirche und das ehemalige Nonnenkloster liegen abgeschieden auf einem kleinen Felsplateau am Eingang zur Schinschlucht. Dieses besondere Gotteshaus ist über einen Waldweg gut erreichbar. Nach einem geführten Besuch von Mistail folgt ein gemütliches Mittagessen. Ein eventuelles Nachmittagsprogramm ist noch in Abklärung.

Leitung: Ansprechperson seitens des Vereins für eine offene Kirche ist **Klaus Biedermann**; spiritueller Begleiter der Wallfahrt ist Pater **Walter Sieber**

Datum: Samstag, 3. September 2016, 7.45 bis 17.30 Uhr

Treffpunkt: 7.45 Uhr Bahnhof Sargans

Beitrag: CHF 32.– bis 60.– für die Fahrten; CHF 30.– bis 35.– für Essen und Getränke; CHF 10.– Unkostenbeitrag für die Organisation (bitte bereithalten); insgesamt ca. CHF 75.– bis 100.–

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung bis 31. August 2016

Ein Jude und ein Jesuit im Gespräch über Religion in turbulenter Zeit

Das Zweite Vatikanische Konzil hat vor 50 Jahren das Verhältnis der katholischen Kirche zum Judentum theologisch neu bestimmt: Dialog ist nötig, um den Anderen und im Anderen sich selber zu verstehen.

Michel Bollag und Christian Rutishauser nehmen als Jude und als Christ diesen Auftrag zum Dialog ernst. In ihrem intensiven Gespräch geht es einerseits um klassische, bis heute wirkende Fragen wie Alter Bund und Neuer Bund, Gottesverständnis und Offenbarung. Andererseits greifen sie aktuelle, politisch höchst brisante Probleme auf wie Evangelisierung und Judenmission, Landverheissung und Staat Israel, Dialog mit dem Islam und mit der postsäkularen Gesellschaft. Ein spannender, inspirierender und orientierender Gegenpol zu einer unübersichtlichen und auseinanderdriftenden Welt.

Leitung: Dr. **Christian Rutishauser** ist Schweizer Jesuit und Judaist, engagiert im christlich-jüdischen Dialog. Seit Juli 2012 ist er Provinzial der Schweizer Jesuiten. Lic. phil. **Michel Bollag** studierte Tora in Jerusalem, Pädagogik, Psychologie und Philosophie in Zürich. Er ist Fachreferent Judentum und seit 2001 Co-Leiter des Zürcher Institut für interreligiösen Dialog ZIID.

Datum: Dienstag, 6. September 2016, 19.00 Uhr
Beitrag: CHF 10.–

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

Gregorianischer Choral

Der Gregorianische Choral ist das gesungene Gebet der Kirche. Er bringt das Lob Gottes, Freude, Bitten und Klagen mit Worten der Heiligen Schrift zum Klingen. Anhand ausgewählter Gesänge wird in diesem mehrtägigen Workshop nach und nach Melodie, Text, geistlicher Inhalt und musikalischer Ausdruck des gregorianischen Chorals erschlossen. Dabei berühren sich die Felder der musikalischen Arbeit, der Musik- und Kulturgeschichte und der christlichen Glaubenslehre.

Der Kurs richtet sich an Frauen und Männer, die Freude am Gesang haben. Eine musikalische Vorbildung ist nicht nötig. Erfahrungen als Chorsänger(in) sind von Vorteil, werden aber nicht vorausgesetzt. Am Ende steht die Aufführung der erarbeiteten Gesänge in der Sonntagsmesse in der Pfarrkirche Balzers. Eine Arbeitseinheit am Samstag Nachmittag wird in der Burgkapelle Gutenberg stattfinden.

Leitung: **Krystian Skoczowski**, studierter Kirchenmusiker, Kantor an der Pfarrkirche Hanau, unterrichtet an der Universität der Künste Berlin, der Universität zu Köln und am Institut für Kirchenmusik im Bistum Mainz.

Datum: Freitag, 30. September 2016, 18.00 bis 21.00 Uhr Begrüssung und erste Arbeitseinheit; Samstag, 1. Oktober 2016, 9.30 bis 18.30 Uhr mit Zwischenpausen;

Sonntag, 2. Oktober 2016, 9.00 bis 12.00 Uhr Einsingen und hl. Messe

Beitrag: CHF 180.– inkl. Mittagessen am Samstag
Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung



Markus Wille und Stefan Hirschlehner



Timbuktu



Stein der Geduld

Gutenberg im Kino

Gutenberg im Kino – unter diesem Titel kooperieren das Haus Gutenberg und das Schlosskino Balzers. Jeden 3. Donnerstag im Monat sollen Filme zu einem bestimmten Thema gezeigt werden, die zum Nachdenken anregen. Vor der Filmaufführung gibt es eine kurze Einführung und danach besteht die Möglichkeit, sich zusammensetzen und über den Film zu diskutieren.

Das Thema für die Monate September bis November 2016 lautet: Wie es zum religiösen Fundamentalismus kommen kann.

Religiöser Glaube wurde und wird sehr unterschiedlich gelebt. Friedenstiftend, aber auch konflikterzeugend. Religiöser Glaube war und ist für unzählige Menschen eine Lebenshilfe, ein Anker in der Not, Orientierung in einer unübersichtlichen Welt. Religiöser Glaube kann aber auch dazu führen, dass Menschen unterdrückt, erniedrigt, in der Entwicklung gehindert werden. Religiöser Glaube kann missbraucht werden für politische Ideologien.

Die ausgewählten Filme «Timbuktu», «Kreuzweg» und «Stein der Geduld» zeigen, was religiöser Fundamentalismus bedeutet und wie es dazu kommen kann.

Treffpunkt: Schlosskino Balzers

Beitrag: Kinoeintritt

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

Timbuktu

Gutenberg im Kino

Einer jener mythischen, sagenumwobenen Orte, der auch für diejenigen, die noch nie die lange und immer noch beschwerliche Reise in den Norden Malis an den Rand der Sahara auf sich genommen haben, vielfältige Bilder und Ideen hervorruft. Vor einigen Jahren wurde Timbuktu von Terroristen beherrscht, die das islamische Gesetz einführen. Von dieser Zeit erzählt der in Frankreich lebende, in Mauretanien geborene und in Mali aufgewachsene Regisseur Abderrahmane Sissako in seinem Film «Timbuktu».

Datum: Donnerstag, 15. September 2016, 18.30 Uhr

Kreuzweg

Gutenberg im Kino

Maria wächst in einer streng katholischen Familie auf. Um heilig zu werden, folgt die 14-jährige dem Kreuzweg Jesu. Die Priesterbruderschaft, zu deren Gemeinde sie in die Messe geht, lehnt die Moderne ab und nimmt für sich in Anspruch, die Tradition aus 2000 Jahren Kirche unverfälscht fortzuführen. Maria lernt im Firmunterricht, dass die Menschen zum Kampf gegen das Böse geboren sind. Jederzeit müssen sie bereit sein, ihr Leben für Jesus zu opfern, um auf direktem Wege in den Himmel zu kommen.

Datum: Donnerstag, 20. Oktober 2016, 18.30 Uhr

Stein der Geduld

Gutenberg im Kino

In einer Stadt in Afghanistan kniet eine junge Frau an der Seite ihres schwer verletzten Mannes, der im Koma liegt. Im Zimmer ist es still, draussen sind Schüsse zu hören. Dann beginnt sie zu reden. Sie erzählt ihm, was sie vorher nie zu sagen wagte, von dem Drama, das die Ehe für sie bedeutet, ihren Wünschen und Geheimnissen. Er wird zu ihrem Stein der Geduld, der ohne zu urteilen alles in sich aufnimmt. Sie beschützt ihn, vor Kriegern und Bomben, und entdeckt dabei sich selbst.

Datum: Donnerstag, 17. November 2016, 18.30 Uhr

Ist das Leben nicht schön?

Gutenberg im Kino

Ein Weihnachtsfilm aus dem Jahre 1946. Ist das Leben nicht schön? ist eine US-amerikanische Tragikomödie unter der Regie von Frank Capra, basierend auf der Erzählung The Greatest Gift von Philip Van Doren Stern. Ist das Leben nicht schön? erzählt die Geschichte des sozial engagierten Bürgers George Bailey, der in der Weihnachtsnacht wegen eines Missgeschicks seinen Lebensmut verliert und sich von einer Brücke stürzen will – bis er von einem Engel gerettet wird und ihm gezeigt wird, wie seine Heimatstadt aussehen würde, wenn er nie geboren wäre.

Datum: Donnerstag, 15. Dezember 2016, 18.30 Uhr



Jaroslav Poncar



Josef Oehri



Franz Näscher

Kontinua 2016

Angkor Wat: der grösste Sakralbau der Welt

Im Nordwesten von Kambodscha steht das aufregendste Bauwerk der Menschheit: Angkor Wat. Die Tempelanlage der sagenumwobenen «Königlichen Stadt» des versunkenen Khmer-Reiches ist die grösste der Welt: Sie misst 1470 mal 1300 Meter. Das Monument von schier überirdischer Pracht und Herrlichkeit liegt da, als könne es unmöglich von Menschenhand errichtet worden sein. Für dieses «achte Weltwunder» wurden mehr Steine verwendet als für die ägyptische Cheops-Pyramide. Mit dem Unterschied, dass Angkors Baumeister jeden einzelnen Stein kunstvoll dekoriert haben – und das architektonische Wunderwerk des Orients in der Rekordzeit von nur 37 Jahren erbauten, von 1113 bis 1150 – zu Beginn des 12. Jahrhunderts, einer Zeit, in der die Europäer ihre Kreuzzüge führten. Dieses Weltkulturerbe ist zunehmend durch die Witterung der tropischen Vegetation und durch menschliche Einflüsse bedroht und gefährdet.

Im Rahmen des UNESCO-Weltkulturerbeprogramms war Jaroslav Poncar zur Erhaltung von Angkor für die Dokumentation dieser einzigartigen Bauwerke verantwortlich. Daraus entstand die umfassendste Fotodokumentation über Angkor Wat in Kambodscha. Diese aussergewöhnlichen Aufnahmen wird Jaroslav Poncar in seinem beeindruckenden Lichtbildervortrag im Rahmen von Kontinua 2016 zeigen.

Anschliessend stellt Josef Oehri beim gemeinsamen Abendessen seinen Verein «Hilfe für Kinder in Kambodscha» vor.

Referenten:

Jaroslav Poncar wurde 1945 in Prag geboren. Heute lebt er in Köln, wo er zwischen 1973 und 2003 als Professor im Fachbereich Fotoingenieurwesen tätig war und im Jahr 2010 am Institut für angewandte Optik und Elektronik emeritiert wurde. Als Mitglied des German Apsara Conservation Project war er jahrelang im Rahmen des UNESCO-Programms zur Erhaltung von Angkor für die umfassendste Fotodokumentation über Angkor Wat in Kambodscha verantwortlich.

Josef Oehri setzt sich seit vielen Jahren für Familien und Kinder in Kambodscha ein (Hilfe für Kinder in Kambodscha). Er bereist jedes Jahr auf eigene Kosten dieses Land und verteilt Güter, baut Brunnen und unterstützt Schulkinder.

Datum: Samstag, 26. November 2016, 16.30 Uhr

Beitrag: CHF 50.–

Hinweis: Die Einnahmen (abzüglich CHF 20.– für das Abendessen) gehen als Spende direkt an den Verein «Hilfe für Kinder in Kambodscha».

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

Besinnlich beisammen sein

Ein Vormittag für Seniorinnen und Senioren mit Pfr. i. R. Franz Näscher:

Sich einen besonderen Morgen gönnen, sich Zeit nehmen für sich selbst, für das Zusammensein mit anderen Menschen und für Gott. Der Morgen beginnt mit einer besinnlichen halben Stunde in der Kapelle: mit Gedanken von Pfarrer Franz Näscher, mit Musik, Gebet und Stille. Anschliessend ist der Tisch gedeckt für einen gemütlichen Znüni.

Das Thema der Besinnung lautet: «Ihr seid meine Freunde...» (Joh 15, 14).

Leitung: Pfarrer **Franz Näscher**, ehemaliger Pfarrer von Vaduz und Dekan. Er hat langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung.

Datum: Donnerstag, 3. November 2016, 9.00 Uhr

Beitrag: CHF 15.–

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

Eucharistiefeier mit anschliessendem Frühstück

Jeden Sonntag wird in unserer Hauskapelle um 8.30 Uhr eine Hl. Messe gefeiert. Jeden Monat, am zweiten Sonntag, sind im Anschluss daran alle Besucherinnen und Besucher eingeladen, gemeinsam zu frühstücken und miteinander Gemeinschaft zu pflegen.

Teilweise werden Veranstaltungen der Sparte Spiritualität von der Stiftung Propter Homines, Vaduz unterstützt.

kunst und religion



Briefmarkenentwurf



Silvia Henke

Himmelwärts

Liechtensteinische Kunstschaffende begegnen Religion

Georg Malin, Martin Frommelt, Katharina Hartungen-Bierreth, Lilian Hasler, Simon Kindle und Karin Ospelt zeigen Werke zum Thema «himmelwärts».

Religion und Kunst verbindet eine lange und wechselvolle Geschichte. Von tiefer, inspirierender Nähe bis zur kämpferischen gegenseitigen Ablehnung reichen die Positionen. Heute scheint es manchmal so, als würde zwischen beiden Bereichen eine völlige Beziehungslosigkeit herrschen. Kunst will in keine Nähe, geschweige denn in Berührung mit Religion gebracht werden und Religion erwartet sich nichts mehr von der so fremd gewordenen modernen Kunst. Aber kann es nicht sein, dass dieser Zustand nur ein vordergründiger ist? Suchen Künstler nicht auch heute hinter den Techniken und Themen das tiefe Grundbedürfnis, über sich selbst hinausgehend einen Sinn zu entdecken? Und lassen sich nicht auch umgekehrt religiöse Inhalte in ihrer Tiefe und Bedeutung besser und oft auch anders verstehen, wenn sie durch Kunst in sichtbare Form gebracht werden?

Sechs Künstler und Künstlerinnen sowie der Vorkurs 2016/17 der Kunstschule Liechtenstein zeigen im Haus Gutenberg und im Alten Pfarrhof in Balzers Werke, die die Grenzen zur Religion, zur Transzendenz hin überschreiten. Werke also, die himmelwärts zeigen.

Himmelwärts, das will sagen, dass über das Vordergründige, das Bekannte und Quantifizierbare hinausgegangen wird. Grenzen, die einengen, die festlegen, sollen überschritten

werden. Himmelwärts, das heisst Öffnung auf Unvorhergesehenes, Neues, auf Utopie hin. Himmelwärts, das meint auch: Emporgehoben, frei werden. Religion wie Kunst sind beides Medien für Blicke in Wirklichkeiten, die dem Alltäglichen meist verborgen bleiben. Religion und Kunst sind Türöffner für das, was das Kosten-Nutzen-Denken nicht zulässt, was der Mensch zum Leben gleichwohl braucht. Himmelwärts will aber auch sagen: Der Ausgangspunkt für alle Grenzüberschreitung ist im Hier und Jetzt. Wer himmelwärts blickt ist nicht im Jenseits, er steht fest auf der Erde, aber er hat Sehnsucht nach dem ganz Anderen.

Vernissage: Freitag, 25. November 2016, 18.30 Uhr

Finissage: Freitag, 27. Januar 2017

Öffentliche Führung:

Freitag, 18. Dezember 2016, 16.00 Uhr

Ausstellungsorte: Haus Gutenberg und Alter Pfarrhof Balzers

Beitrag: Eintritt frei

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

Dies ist eine Veranstaltung in Zusammenarbeit zwischen dem Haus Gutenberg, der Kunstschule Liechtenstein und dem Alten Pfarrhof Balzers.



Diese Veranstaltung wird unterstützt von der Peter-Kaiser-Stiftung.

Zwischen Spiel und Ernst: Religion im Spiegel zeitgenössischer Kunst

Das Verhältnis von Kunst und Religion gilt in der Moderne als weitgehend unbestimmt, d.h.: Kunst wie Religion profitieren von einer hohen Durchlässigkeit gegeneinander. Das ist ihre Chance und stellt auch bestimmte Herausforderungen, sowohl an Kunstschaffende, die sich religiöser Themen annehmen wie auch an religiöse Kreise, die sich auf zeitgenössische Kunst einlassen.

Um das Spielfeld und seine Wechselwirkungen auszuloten, soll an einigen Beispielen (prominente und weniger prominente) gezeigt werden, wie sich religiöser Ernst im künstlerischen Feld mit Spiel paart – und was dabei herauskommt.

Leitung: Dr. phil. **Silvia Henke**, ist Professorin für Kulturtheorie an der Hochschule Luzern Design & Kunst, wo sie die Abteilung Theorie leitet. Ihre aktuellen Forschungsgebiete sind Kunst und Religion, ästhetische Bildung und transkulturelle Kunstpädagogik.

Datum: Mittwoch, 14. Dezember 2016, 19.00 Uhr

Ort: Kunstschule Nendeln

Beitrag: CHF 10.–

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig



Diese Veranstaltung findet in der Reihe «wie es ist (06)» der Kunstschule statt.



Gitarrengruppe G8



Stefan Hirschlehner

Die Welt verzaubern

Eine besondere Stunde im Advent

Der Advent will eine «stille Zeit» sein, tatsächlich erleben ihn viele Menschen als eine Zeit, in der sie inmitten des Weihnachtsrummels überhaupt nicht mehr zur Ruhe kommen. Das Haus Gutenberg ermöglicht eine Alternative. Mit dem Hören schöner Musik und nachdenklich machender Texte, mit gemeinsamem Singen und Gemeinschaftserleben wollen wir den Alltag hinter uns lassen und uns neu auf den Weg nach Bethlehem machen.

Die Gitarrengruppe «G8» unter der Leitung von Christel Kaufmann und Stefan Hirschlehner, der uns nachdenkliche Texte vorträgt, begleiten uns durch die Stunde. Anschließend gibt es Kaffee, Tee und Gebäck.

Leitung: Christel Kaufmann und Dr. Stefan Hirschlehner

Datum: Sonntag, 18. Dezember 2016, 18.00 Uhr

Beitrag: Freie Kollekte

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

Religion in der Moderne

Säkularisation oder Wiederkehr von Religion?

Die Säkularisationsthese war bis vor wenigen Jahren unumstritten. Neuere religionssoziologische Untersuchungen zeigen jedoch, dass diese These differenzierter zu betrachten ist. Unser Zeitalter ist nicht einfach als säkular zu beschreiben, sondern als pluralistisch. Entsprechend gibt es unterschiedliche Formen der Koexistenz von Religion und Säkularität. In dieser Fortbildungsveranstaltung wird die Frage nach Art und Weise einer Wiederkehr von Religion thematisiert und welche Gestalten des (Un-)Glaubens gegenwärtig anzutreffen sind. Darüber hinaus wird diskutiert, welche Konsequenzen diese Entwicklung für den Religionsunterricht hat.

Leitung: Dr. Stefan Hirschlehner

Datum: Mittwoch, 9. November 2016, 14.00 bis 17.00 Uhr

Beitrag: Eintritt frei

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

«Man gewinnt nicht gegen,
sondern nur mit jemandem,
man gewinnt nur zusammen.
Erst dann bildet sich zwischen
Partnern Vertrauen.»

Egon Bahr

Im Kloster St. Elisabeth

Matinée «Mystagogie in den Spuren Karl Rahners»

«Der Christ von morgen wird ein Mystiker sein, einer, der etwas erfahren hat, oder er wird nicht mehr sein.» – diese Aussage des berühmten Theologen Karl Rahner (1904–1984) wird immer wieder zitiert. Was aber meint Karl Rahner, wenn er von Gotteserfahrung spricht? Wir wollen in den Spuren Rahners dem Geheimnis nachgehen, das wir Gott nennen.

Leitung: Dr. theol. Günther Boss

Datum: Sonntag, 4. September, ab 9.00 Uhr das Café geöffnet, 9.30–10.45 Uhr Vortrag und Austausch 11.00–12.00 Uhr Gottesdienst

Ort: Café und Vortrag im Haus Maria De Mattias, Gottesdienst in der Klosterkapelle

Beitrag: Vortrag – freier Eintritt, nur für Kaffee und Gipfel wird ein freiwilliger Beitrag erbeten

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

St. Elisabeth-Tage zum Aufatmen

Die St. Elisabeth – Tage sind ganz besondere Besinnungstage, sie bilden das Zentrum unserer hauseigenen Angebote. Der Samstag und Sonntag beginnt jeweils mit einem thematischen Impuls. Anschliessend können Sie sich in die Stille zurückziehen oder im Einzelgespräch oder in einer Gruppenrunde den Austausch suchen. Zudem besteht am Samstagnachmittag die Möglichkeit aus verschiedenen kreativen, meditativen, bewegungsorientierten und biblischen Vertiefungsformen zu wählen.

Leitung: Peter Dahmen, Susanne Falk-Eberle, Sr. Maria Hammerer, Sr. Regina Hassler, Sr. Ruth Moll, Sr. Elisabeth Müller, Sr. Lisbeth Reichlin, Sr. Johanna Rubin

Datum: Samstag, 12. November, 9.30 Uhr bis Sonntag, 13. November, 13.30 Uhr

Ort: Kloster St. Elisabeth, Haus Maria De Mattias

Liturgie: Abend- und Morgenlob; Eucharistiefeier am Sonntag

Beitrag: CHF 95.– bis 160.– (je nach Verpflegung und Pension)

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung



Markus Huppenbauer



Ivo Wallimann-Helmer



Albert Lingg

Ethical Leadership

Ein Seminar für Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung

In Kooperation mit dem Ethik-Zentrum der Universität Zürich bietet das Haus Gutenberg ein 2-tägiges Seminar zum Thema «Ethical Leadership» an.

Ethische Aufgabenstellungen und Konflikte gehören im unternehmerischen Alltag zum Tagesgeschäft. Führungskräfte brauchen spezifische Kompetenzen, um mit den Herausforderungen im Bereich «Business Ethics» umzugehen. Im Zentrum des Kurses stehen das Verstehen und das Bewältigen ethischer Herausforderungen, um die langfristigen Ziele der eigenen Organisation nachhaltig zu unterstützen.

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- ethische Aufgabenstellungen zu identifizieren, zu analysieren und einer Entscheidung zuzuführen,
- mit anspruchsvollen Aufgabenstellungen nach ethischen Grundsätzen umzugehen,
- das Thema Business-Ethik als Teil der nachhaltigen Unternehmensführung in ihre Führungsarbeit zu integrieren

Inhalte:

- Ethik in modernen Gesellschaften
- Verhältnis von Ethik und Wirtschaft
- Ethik und Führungsverantwortung
- Ethische Entscheidungsfindung
- Ethik-Umsetzung im Unternehmen
- Menschenrecht als Herausforderung

Zielpublikum:

Dieses Angebot richtet sich an Führungskräfte aus Wirtschaft und Verwaltung, die ihr Qualifikationsprofil durch eine Weiterbildung in Ethik schärfen wollen.

Referenten:

Prof. Dr. **Markus Huppenbauer**, Geschäftsführer des Universitären Forschungsschwerpunktes Ethik, Universität Zürich.

Markus Huppenbauer hat Philosophie und Theologie in Zürich studiert. Er ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des European Business Ethics Network Schweiz sowie Mitglied des Vorstands des Swiss Excellence Forums. Forschungsschwerpunkte: Umwelt- und Wirtschaftsethik sowie ethische Fragen der Lebensführung.

Dr. **Ivo Wallimann-Helmer**, Studien- und Geschäftsführer der Advanced Studies in Applied Ethics, Universität Zürich.

Ivo Wallimann-Helmer hat Philosophie und Germanistik in Zürich und Berlin studiert. Er ist seit 2010 Studien- und Geschäftsführer der Advanced Studies in Applied Ethics. Forschungsschwerpunkte: Gerechtigkeitstheorie und Demokratietheorie, Klima- und Wirtschaftsethik

Datum: Montag, 24. und Dienstag, 25. Oktober 2016 jeweils von 8.30 bis 17.00 Uhr

Beitrag: CHF 800.– inkl. Kursmaterial und Verpflegung

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung bis 30. September 2016

Demenzerkrankungen

Neue Erkenntnisse, Vorsorge und Möglichkeiten der Behandlung

Das Erscheinungsbild einer dementiellen Erkrankung ist vielfältig: Vergesslichkeit, Merk- und Konzentrationsstörungen, Persönlichkeitsveränderungen, das Nachlassen der sprachlichen Fähigkeiten, Intelligenz und Erlebnisfähigkeit sowie später Orientierungsverlust sind typische Zeichen einer Demenz. Besonders im Frühstadium der Erkrankung ist schwer zu erkennen, ob es sich bei Gedächtnisproblemen um eine «normale» Alterserscheinung handelt oder um eine Demenz; auch können andere Krankheiten eine Demenz vortäuschen. Bei Verdacht empfiehlt sich also eine Abklärung, für Betroffene die Inanspruchnahme heutiger Hilfen. Hierüber und was sich aus der Forschung an neuen Erkenntnissen auch für mögliche Vorsorge dieser Erkrankung ergibt, soll an diesem Abend gesprochen werden.

Leitung: Dr. **Albert Lingg**, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, langjähriger Chefarzt des Landeskrankenhauses Rankweil und Mitglied der Lenkungsgruppe AKTION DEMENZ VORARLBERG.

Datum: Mittwoch, 14. September 2016, 19.00 Uhr

Beitrag: CHF 10.–

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig



Haus Gutenberg in Zusammenarbeit mit den «Wahnsinnsnächten».



Fredy Andenmatten

Pilgern auf dem Schweizer Jakobsweg

Wandern auf dem Jakobsweg kann man aus den verschiedensten Gründen. Für die einen steht das Pilgern im Vordergrund, für die anderen ist es eine schöne und bereichernde Erfahrung und wieder andere wandern eher aus sportlichen Gründen. Pilgern ist auch Wandern und Wandern kann Pilgern sein, auch wenn nicht religiöse Beweggründe im Vordergrund stehen. Der Jakobsweg ist einer der bekanntesten Pilgerwege Europas. Es ist der Weg mit den meisten Ausgangspunkten, denn man kann von praktisch überall in Europa nach Santiago de Compostela pilgern.

Gemeinsam wandern wir auf dem Schweizer Jakobsweg von Sachseln nach Fribourg. Dazwischen ist eine Schifffahrt von Interlaken nach Spiez geplant. Täglich wandern wir ca. 6 bis 7 Stunden. Es wird ein Gepäcktransport organisiert, so dass jeder und jede bequem mit dem Tagesrucksack unterwegs sein kann. Alle Etappenorte sind mit dem öffentlichen Verkehr erreichbar, so dass die Wanderung im Notfall auch unterbrochen werden kann.

Leitung: **Fredy Andenmatten**, Präsident Verein Freunde des Hauses Gutenberg, ist ein erfahrener Jakobsweg-Wanderer. Er kennt den Spanischen Jakobsweg genauso wie den Schweizer Jakobsweg von Balzers nach Genf.

Datum: Montag, 12. September bis Freitag, 16. September 2016

Beitrag: Der Beitrag errechnet sich aus Kost und Logis.

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung bis 1. September 2016



Maria Wohlwend

Heilen mit Bienenprodukten Apitherapie für den Hausgebrauch

Das Honigbienenvolk ist ein faszinierendes Volk mit wichtigen Aufgaben für die Natur und auch den Menschen. Damit ein Volk von 30'000 bis 80'000 Bienen zusammen überleben kann, helfen ihnen ihre «ausgeklügelten» Produkte. Die Volksheilkunde nutzt schon seit Jahrhunderten diese verschiedenen Bienen-erzeugnisse für die Steigerung der Immunabwehr oder der eigenen Leistungskraft.

Doch wie können Honig, Pollen, Wachs, Propolis (Bienenkittharz), Gelee Royal (Königininnenfuttersaft) und Bienengift Menschen helfen? Diese und weitere Fragen beantwortet die Naturheilpraktikerin Maria Wohlwend in ihrem Vortrag über die Honigbiene.

Leitung: **Maria Wohlwend**, dipl. Naturheilpraktikerin und Imkerin

Datum: Dienstag, 13. September 2016, 19.00 Uhr

Beitrag: CHF 10.–

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

Haus Gutenberg in Zusammenarbeit mit dem Kneipp-Verein Liechtenstein.



Martin Tschopp

Die Fünf »Tibeter®« Entspannungs-, Energie-, Kreativitäts-, Fitness- und Wohlfühlprogramm für den Alltag!

Träumen wir alle nicht öfters von einem ausgeglicheneren Lebensgefühl: von mehr Energie, Wohlfühlgefühl, Entspannung, mentaler Stärke, Balance, Fitness oder einfach Gesundheit.

15–20 Minuten am Tag genügen, um diesen Traum – vielleicht Ihren Traum? – zu verwirklichen! Die Fünf »Tibeter®« sind nämlich ein ganzheitliches Energieprogramm, dessen Wirkungen die körperlichen und mentalen Abläufe, Vitalität, Zufriedenheit und Lebensfreude fördert. Sie beleben sämtliche Organe, das Energiesystem, das endokrine Drüsen-system und stärken das Immunsystem. Die abgewogene, ganzheitliche Mischung aus Bewegung, Atmung und Achtsamkeit aktiviert den Fluss der Lebensenergie.

Leitung: **Martin Tschopp**, Personalentwickler, Coach, Mediator, Fünf »Tibeter®« -Trainer.

Datum: Samstag, 24. September, 10.00 bis 17.00 Uhr und

Sonntag, 25. September 2016, 8.30 bis 13.00 Uhr

Beitrag: CHF 250.–

Mittagessen: CHF 24.–

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung
Hinweis: Leichte, lockere (Trainings-, Jogging-) Kleidung, Pullover, Gymnastik-, Ballett-Turnschuhe oder warme Wollsocken, Wolldecke, Gymnastikmatte mitbringen.



Julia Onken



Michael Stillwater



Ingeborg Krachler

Lebenslust statt Altersfrust

Wenn wir älter werden wird es Zeit, inne zu halten und sich selbst Fragen zu stellen. Die verschiedenen Lebensphasen beinhalten immer wieder neue Aufgaben und Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt. Jede Phase ist gekennzeichnet durch ein vielleicht schmerzliches Ende, aber ebenso auch durch eine Neuorientierung und einen Neubeginn. Wir fragen nach den Themen, nach den Veränderungen und nach den Schwierigkeiten, auf die wir zu achten haben. Dadurch gewinnen wir neue Perspektiven für die Lebensgestaltung, die uns helfen, den Prozess des Älterwerdens als eine grosse Bereicherung verstehen zu lernen.

Leitung: **Julia Onken**, Psychotherapeutin, Schweizer Buchautorin und Gründerin des Frauenseminars Bodensee in Romanshorn

Datum: Mittwoch, 28. September 2016, 19.00 Uhr

Beitrag: CHF 15.–

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

Haus Gutenberg in Zusammenarbeit mit dem Verein Freunde des Hauses Gutenberg.

«Der Mensch wird zu dem Ich, dessen Du wir ihm sind.»

Georg Feusel

Chantwave

Gemeinsames Singen heilsamer Lieder

Durch gemeinsames Singen von spirituellen Liedern wächst die Lebensfreude, Kreativität wird aufgebaut, die Sensibilität und das Selbstvertrauen gestärkt. Durch einfache Sing-Übungen werden die Teilnehmenden zu einer tieferen Erfahrung geführt. Beim Liederabend begleitet Sie der erfahrene «Song Sanctuary» Komponist Michael Stillwater auf dem Weg zur inneren Heilung.

Leitung: **Michael Stillwater**, bekannt als intuitiver Musiker und Autor, preisgekrönter Komponist heilender Lieder und Filmemacher (Shining Night, In Search of the Great Song).

Datum: Sonntag, 16. Oktober 2016, 18.00 Uhr

Beitrag: CHF 20.–

Anmeldung: Keine Anmeldung notwendig

Hohe Töne – tiefe Töne

Und alles, was dazwischen liegt...

«Singen ist die eigentliche Muttersprache des Menschen, denn es ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können – mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen, Hoffnungen.», sagte der begnadete Geiger Yehudi Menuhin. Singen bewegt Körper, Geist und Seele und kann zur Quelle für Gelöstheit, Heiterkeit und innere Ruhe werden.

In diesem Seminar steht die Freude am Singen, das Erforschen und Entdecken der eigenen Stimme im Zentrum. Beim gemeinsamen Singen entsteht eine Verbundenheit mit der Gruppe und ein erlesenes Gemeinschaftsgefühl stellt sich ein. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich, denn Singen ist im Grunde allen Menschen zugänglich.

Inhalte:

- Freude am Singen erleben
- Die eigene Stimme erforschen
- Stimmkraft und Stimmumfang erweitern
- Mit Klängen experimentieren
- Einfache Lieder erarbeiten und gemeinsames Singen

Leitung: **Ingeborg Krachler**, Dipl. Pädagogin, Qi Gong Lehrerin, ausgebildete Stimmpädagogin und Chorleiterin

Datum: Samstag, 19. November 2016, 9.30 bis 16.30 Uhr

Beitrag: CHF 70.–

Mittagessen inkl. Kaffee und Kuchen am Nachmittag: CHF 24.–

Anmeldung: Wir bitten um Anmeldung

Suchen Sie Seminarräume?

Die Räumlichkeiten des Hauses Gutenberg stehen auch externen Organisationen und Gastgruppen zur Verfügung. Die herrliche Lage am Fuss der Burg Gutenberg, das Ambiente und der Charme des Hauses schaffen die unverwechselbare Gutenberg-Atmosphäre.

Unsere lichtdurchfluteten Seminarräume sind mit moderner Infrastruktur ausgestattet.

Sie eignen sich für Gross- und Kleingruppen von 10 bis 100 Personen. Doch für den Seminarerfolg dürfen auch Gaumenfreuden nicht zu kurz kommen. Dafür sorgt das Haus Gutenberg im stimmungsvollen und freundlichen Speisesaal. Ausserdem bieten wir sympathische Übernachtungsmöglichkeiten an. Es stehen 3 Einzel-, 11 Zweitbett- und 4 Familienzimmer mit insgesamt 40 Betten zur Verfügung.

Möchten auch Sie von unserer langjährigen Erfahrung im Seminarbereich und der herzlichen Gastlichkeit profitieren? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf oder schauen Sie bei Gelegenheit einfach vorbei. Wir zeigen Ihnen gerne unsere Räumlichkeiten und freuen uns auf Ihren Besuch.

Weitere Informationen unter: www.haus-gutenberg.li



Wissenswertes

Was Ihnen die Entscheidung leichter macht

Für alle Kurse gibt es ein Detailprogramm. Es informiert über den Ablauf der Seminare sowie über die Kurs- und Pensionskosten. Bestellen Sie es bei unserem Sekretariat oder rufen Sie es online auf unserer Website unter www.haus-gutenberg.li ab.

Ermässigungen

Lehrlinge, Studenten und Schüler gewähren wir gegen Vorlage eines Ausweises eine Ermässigung von 50 Prozent der Kursgebühren. Bei finanziellen Schwierigkeiten weisen wir Sie auf die Möglichkeit hin, mit einem schriftlichen Gesuch an den Solidaritätsfonds des Vereins der Freunde des Hauses Gutenberg zu gelangen:
Haus Gutenberg, Solidaritätsfonds,
FL-9496 Balzers.

Geschenkgutschein

Gerne stellen wir Ihnen Geschenkgutscheine aus. Geben Sie bitte Namen und Adresse des oder der Beschenkten an. Bestellung über unser Sekretariat.

Parken

Bitte benutzen Sie nach Möglichkeit die öffentlichen Verkehrsmittel. Eine Bushaltestelle befindet sich in unmittelbarer Nähe. Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Parkplätzen zur Verfügung.

Anmeldemöglichkeiten

Telefon: 00423/388 11 33
Telefax: 00423/388 11 35
E-Mail: gutenberg@haus-gutenberg.li
oder online über unsere Website www.haus-gutenberg.li

Werden Sie Mitglied!

Verein der Freunde des Hauses Gutenberg

Mitglieder des Vereins «Freunde des Hauses Gutenberg» erhalten 10% Rabatt auf alle Kursgebühren.

Mitgliederbeiträge:

Einzelmitglieder	CHF 60.00
Jugendliche	CHF 20.00
Juristische Personen	CHF 250.00
Fördermitglieder	CHF 500.00

Weitere Informationen erhalten

Sie unter:

freunde@haus-gutenberg.li

Festhalten und loslassen

Ich sitze bei einem Essen mit Bekannten und höre dem Monolog, Dialog, dem Stimmengewirr, der Rede und Gegenrede, dem Gedankenaustausch der Anwesenden zu. Es fällt mir auf, nicht das erste Mal, wie oft vom Loslassen als Lebenskonzept gesprochen wird und wie oft dieser Tipp als Lebenshilfe im Raum empfohlen wird. Loslassen sollen wir, auch Geliebtes aufgeben und Verluste akzeptieren, den Besitz loslassen und uns nicht an Vergangenes klammern, wenn's auch noch so schön war. Nur wenn man Altes loslässt, könne Neues spriessen, auch wenn es wehtue. Festhalten werde noch mehr schmerzen und für Neues blind machen.

Die meist gut gemeinten Ratschläge vom Loslassen sind sicherlich manchmal angebracht, richtig und wichtig. Sie sind alt und schon in den antiken Lehren der Stoa als Lebenshilfe zu lesen. Doch zu Ihnen gesagt, mir wird das schnell Dahergesagte und inflationäre Reden und Raten vom Loslassen lästig, mehr noch, das Zuviel davon regt mich auf. Doch warum echauffiere und sperre ich mich immer mehr gegen die vielbeschworene Formel des Loslassens? Diese «weiche Lehre» des Loslassens ist mir suspekt und zu einfach. Aussprüche wie: Reisende soll man nicht aufhalten; wer loslässt, hat die Hände frei; jedem Anfang wohnt ein Zauber inne; geht eine Tür zu, geht eine andere auf, machen die Runde. Diese oft

gebrauchten und dahingesagten Sprüche suggerieren, dass es nicht schwer ist, sich zu trennen, Abschied zu nehmen vom einstigen Traumpartner, von der Illusion der immerwährenden Gesundheit oder Jugend, oder von einer langjährigen Arbeitsstelle usw.. Loslassen impliziert auch immer Veränderung. Veränderungen bringen Turbulenzen und Ängste mit sich. Sie zwingen uns, das bisherige Leben zu überdenken und zeigen uns, dass das Leben keine gerade Linie ist. Unabhängig davon, wie positiv oder negativ man den Wechsel von Alt zu Neu auch sieht und bewertet, zunächst ist man irritiert und weiss nicht so genau, wie es weiter gehen wird. Der schnell getätigte Ausspruch, du musst nur loslassen, ist nicht sonderlich empathisch, denn der Ratgebende nimmt damit sein Gegenüber nicht sehr ernst, negiert die Schwierigkeiten der Veränderung und die damit verbundenen Ängste.

Auch will ich gar nicht alles loslassen. Es gibt Wünsche, Ideale, Ziele und Ideen, die wir nicht loslassen dürfen, weil sie grösser sind als wir selbst. Ohne das Festhalten an etwas, das uns wichtig und wert ist, was wir für wert erachten – auch wenn wir wissen, dass es uns genommen wird – gibt es keine Leidenschaft, keine Liebe, keinen Glauben, keine politische Idee, keine Geschichte. Mit einer zu seicht und schnell daher gesagten Rede vom Loslassen ist es nicht mehr weit zum

esoterischen Dogma. Viele irdische Wünsche drücken Sehnsüchte aus. Hinter jedem Hadern mit Krankheit steht die Utopie der Unversehrtheit, hinter jedem Liebeskummer die Sehnsucht nach Liebe und Angenommen werden, hinter der Habgier steht die Idee der ganzen Fülle, hinter dem Neid das Verlangen nach Gerechtigkeit. Sich von schmerzhaften Leidenschaften in gewissen Situationen und Begebenheiten zu befreien, ist unumstritten notwendig, doch als prinzipielle Haltung macht es die Welt auch flach und beraubt sie der Utopie.

Natürlich riet ich auch schon mehrmals, lass los, das bringt Erleichterung. Doch auch folgende Betrachtungsweise hat seine Berechtigung: Es ist auch rechtens, manchmal gar Pflicht, festhalten zu wollen und zu dürfen. Das Festhalten, sich binden, sich verbinden wollen, etwas bewahren wollen, gehört zum Menschsein, auch wenn es manchmal gegen die praktische Vernunft und nicht weise ist. Auch wenn es schmerzt und gar nichts nutzt. Loslassen müssen wir früh genug.

**Ihre
Gabriela Köb**

